



Warum Rechtschreibung?

Viele Kinder finden Rechtschreibung einfach langweilig oder doof. Wofür ist die Rechtschreibung eigentlich da?

Schrift ist ein Zeichensystem für den Leser. Er soll die richtige Botschaft aus dem Text herauslesen können. Dazu gehört eine leserliche Schrift und eben auch die richtige Schreibung.

Denn: Es gibt im Deutschen viel mehr Laute als Buchstaben! Wir haben keine 1:1 Zuordnung Buchstabe/Laut.

Z.B. gibt es viel mehr verschiedene Selbstlaute, als a, e, i, o und u. Die Selbstlaute können lang und mit viel Muskelspannung gesprochen werden oder kurz und ungespannt. Welchen Selbstlaut man an genau dieser Stelle lesen bzw. sprechen soll, wird durch die Rechtschreibung deutlich gemacht, wie z.B. bei Schal/Schall, Ofen/offen etc.

Auch die Unterscheidung von harten und weichen Mitlauten gehört in diesen Bereich (z.B. Bein/Pein). Je nach Schreibung versteht der Leser etwas Anderes.

Spielideen:

Idee Nummer 1:

Wortschlange

Ein Spieler beginnt mit einem einfachen Wort, z.B. „Maus“ und schreibt es oben auf ein Blatt Papier. Der nächste Spieler darf einen Buchstaben (oder Laut) verändern, also austauschen, weglassen oder hinzufügen.

So geht es abwechselnd weiter.

Beispiel:

Maus – Laus – Haus – Haut – Laut – Laub
– lieb – Liebe – lieben – sieben – sieden –
Süden ...

Mal sehen, wie lang eure Wortschlange wird!

Lurs-Akademie

Info und Spielideen

zur Folge 11

Idee Nummer 2:

Hart und weich ist nicht gleich!

Jeder schreibt sich eine Liste mit möglichst langen Wörtern mit harten oder weichen Mitlauten auf einen Zettel.

Abwechselnd flüstert ein Kind ein Wort aus seiner Liste seinem Partner ins Ohr, dieser muss dann rasch die harten in weiche Mitlaute verändern bzw. umgekehrt und laut sagen.

Beispiele:

Bibabutzemann → Pipaputzemann

Brombeeren → Prompeeren

Propeller → Brobeller

Tantenmantel → Dandenmandel

Kindergarten → Ginterkarden